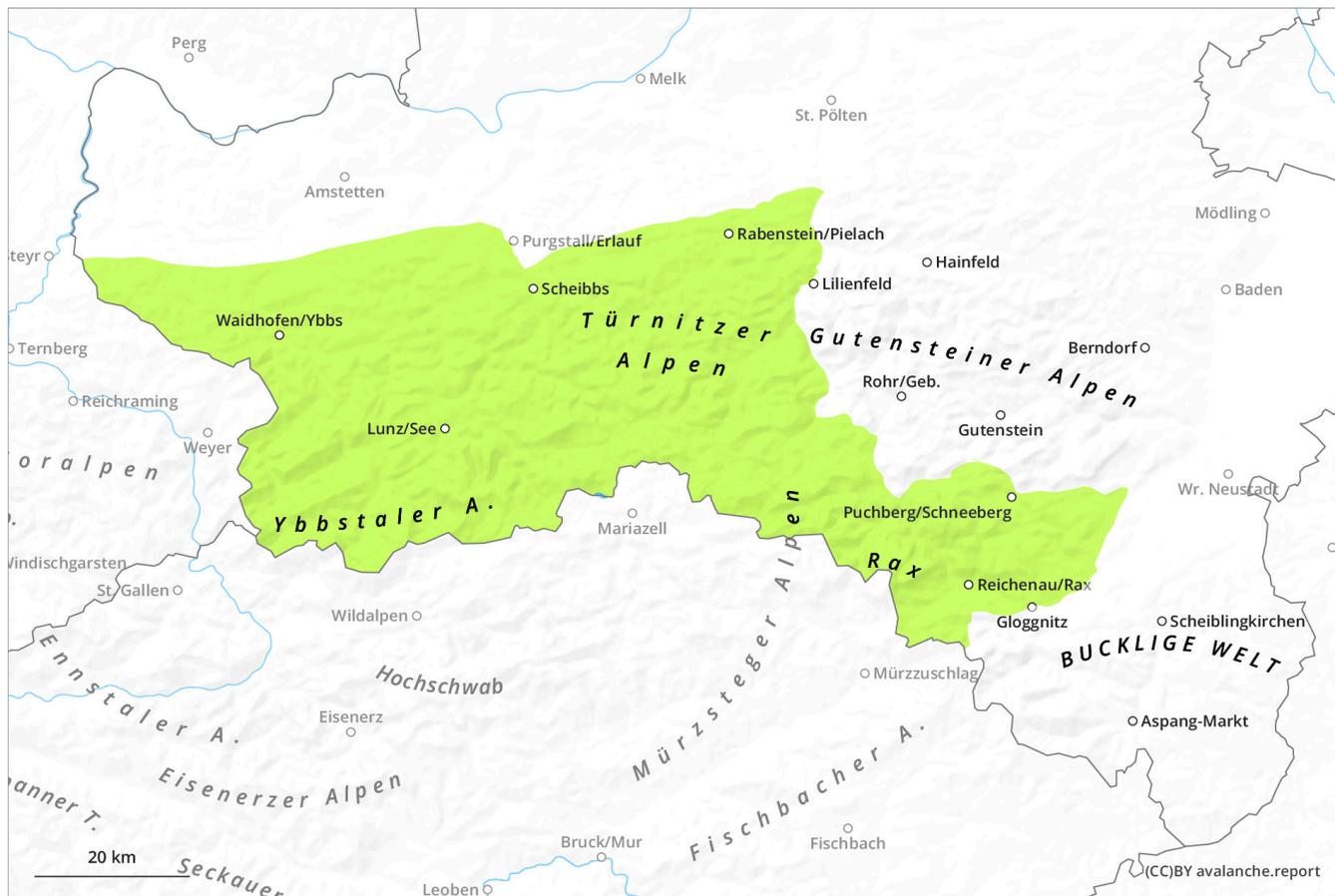




Wenige Gefahrenstellen - Absturzgefahr beachten



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025

Meist günstige Lawinensituation, die Absturzgefahr steht im Vordergrund

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren wenig Gefahrenstellen. Einzig in schattseitigen Hochlagen können vereinzelt noch meist kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenbereiche befinden sich besonders in den West bis Ostexpositionen, in eher schneearmen Bereichen bei Einfahrten zu sehr steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr steht gegenüber der Verschüttungsgefahr im Vordergrund.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil und für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen oft großteils aper, bzw. hart oder vereist. In Rinnen und Mulden bzw. schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke. Diese ist durch aufbauende Umwandlung sowie eingelagerte Krusten geprägt, wobei die Störanfälligkeit bzw. eine Bruchausbreitung gering ist. Schattseitig ist die Schneeoberfläche bei ausreichender Kältereserve noch recht locker, sonnseitig in der Früh verharscht, hier weicht sie im Tagesverlauf etwas auf. Im Kammbereich ist es hart und teils eisig. Schneesport ist nur eingeschränkt möglich.

Wetter

Von Westen nimmt der Hochdruckeinfluss wieder zu. Somit ist es in der Nacht auf Mittwoch und zumindest in der ersten Tageshälfte im Bergland sehr sonnig. Ab Mittag ziehen von Westen her allmählich mehr hohe und mittelhohe Wolken auf. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Zu Mittag werden in 2000 m Temperaturwerte um den Gefrierpunkt, in 1500 m um +2 Grad erreicht.

Tendenz

Am Donnerstag vorerst noch milde Bedingungen, mit Durchzug einer schwachen Störung von Westen her auflebender Westwind und Abkühlung, jedoch nur wenig Niederschlag.
Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.